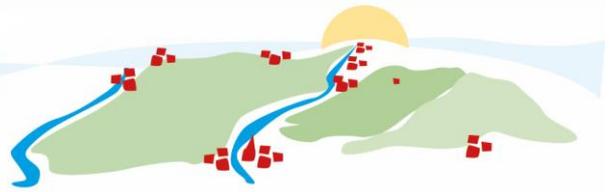


HEIMATBEILAGE

Blätter zur Kultur- und Heimatpflege



Verbandsgemeindeverwaltung
Gau-Algesheim



Nr. 2 / April 2023 Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim 33. Jahrgang

Seit 125 Jahren dreht sich alles um das Rad!



**Am 23. Mai 2023 feiert der Radsportverein 1898 e.V. Gau-Algesheim
sein 125-jähriges Stiftungsfest**

**Ein Rückblick auf 125 Jahre Vereinsleben (Teil 2 von 3)
Zusammenfassung von Helmut Fastner**

Das erste Gau-Algesheimer Volksradfahren im Jahre 1975

Animiert durch die Motivationskampagne des Deutschen Sportbundes mit der Aktion „Trimm Dich durch Sport“ wurde neben den vielen Trimm Dich Pfaden nicht nur das Volkswandern in deutschen Städten und Gemeinden ins Leben gerufen, nein, auch das Volksradfahren wurde überwiegend in Gemeinden veranstaltet, in denen es einen Radsportverein gab. So war es klar, dass auch der Radsportverein Gau-Algesheim am 14. September 1975 das 1. Gau-Algesheimer Volksradfahren ausrichtet.

Alles musste erst einmal organisiert werden und der damalige Vorstand des RSV hatte alle Hände voll zu tun. Als erstes musste eine geeignete Strecke für die zukünftigen Teilnehmer erkundet werden. Hier waren in der Hauptsache die Vereinskollegen Hans Joachim und Rudi Deister gefragt. Mit dem Motorroller und dem Fahrrad wurde die zukünftige Strecke für das Volksradfahren mehrmals abgefahren. Streckenanpassungen wurden in den Vorstandssitzungen beschlossen. Es war sehr wichtig, dass es möglichst wenige wege- und straßenbedingte Gefahrenstellen für die Teilnehmer geben sollte. Die Stellen, die nicht vermieden werden konnten, wurden selbstverständlich am Tag des Volksradfahrens durch die Freiwillige Feuerwehr Gau-Algesheim abgesichert. Auch musste das Vorhaben auch bei den zuständigen Behörden wie z.B. Kreisverwaltung und Stadt als Großveranstaltung angemeldet werden.



Wer kennt noch dieses Logo?

Es war die Zeit in der der Drahtesel der Bürgerinnen und Bürger eher verstaubt und mit einem Plattfuß in der Garage stand. Angesagt waren nämlich eher die sonntäglichen Familienausflüge mit dem Auto, mit was denn Sonst?! Somit war es von den Organisatoren des Vereins auch zu erwarten, dass der Andrang bei dem Startbanner nicht so groß wird. Mit immerhin 221 Teilnehmern konnte die Veranstaltung am Nachmittag beendet werden.

Doch das Gau-Algesheimer Volksradfahren wurde in Gau-Algesheim und den umliegenden Gemeinden schnell zu einer etablierten Veranstaltung für die ganze Familie, bei der man nicht nur eine schöne Strecke durch die Gau-Algesheimer und Ingelheimer Gemarkung fahren konnte, nein, nach dem Rundkurs konnten die Teilnehmer an der Radsporthalle gekühlte Erfrischungsgetränke erhalten und die verbrauchte Energie konnte mit dem allseits bekannten und beliebten RSV-Erbseneintopf wieder aufgetankt werden. Natürlich gab es auch Bratwurst und Pommes, und wie sollte es anders sein, kam nach ein paar Jahren auch eine große Kuchentheke dazu. Der RSV war schon immer um das leibliche Wohl seiner Teilnehmer bemüht.



Im September 1978 gingen 720 Teilnehmer an den Start. Das Volksradfahren fand immer mehr Zuspruch unter der Gau-Algesheimer Bevölkerung. Natürlich kamen auch mehr und mehr Interessenten aus den umliegenden Gemeinden.

Im Jahr 1979 konnten 1482 Radler auf den Rundkurs geschickt werden. Hier gibt der damalige Stadtbürgermeister Franz Josef Bischel den Startschuss für die erste Gruppe



Die Medaille 1979

Es war der Verdienst der jeweils guten Organisation in den Vorjahren, dass bei dem 7. Gau-Algesheimer Volksradfahren im Jahr 1981 bereits 1902 Teilnehmer zu registrieren waren. In diesem Jahr mussten die beliebten Medaillen aus der Zinnschleife des RSV sogar nachgeordert und den Teilnehmern nachgeliefert werden. Auch der RSV-Erbseneintopf wurde bis zum allerletzten Schöpflöffel geleert.



Die Streckenaufsicht mit Motorunterstützung Michael Peil zusammen mit Stefan Hassemer der an der Kontrollstelle seinen Dienst absolvierte (1980).



Die Medaille 1985

Ab dem Jahr 1985 wird vor der Rad-Sporthalle auf der Appenheimer Straße eine Kinderanimation von den Helfern/innen des RSV angeboten.

Hier das Ehepaar Sabine und Andreas Wetzler 1991 bei der Einweisung der Kinder für den aufgebauten Geschicklichkeits-Parcours.



Die Abteilung Rennsport/Radtouristik, die leider zur Zeit nicht aktiv ist.

Am Anfang des Radfahrervereins stand das Unternehmen von gemeinsamen Ausflügen mit dem Fahrrad im Vordergrund. Hierfür wurde der Verein einst gegründet. Unter den Gründungsmitgliedern waren begeisterte Radrenn- und Tourenfahrer. Der SaalradSPORT wurde allerdings auch relativ schnell populär. Während der HallenradSPORT im RSV ab 1905 sich immer durch Kontinuität ausgezeichnet hat, war das bei dem Renn- und Tourenfahren immer ein Auf und Ab. In jedem Jahrzehnt, seit der Gründung des RSV, sind jeweils Fachwarte für Renn- und Tourenfahren, oder auch Wanderfachwarte in den Protokollen der Versammlungen genannt.

Die Wiederbelebung einer Gruppe von Tourenfahrern gelang 1977. Unter der Abteilungsleitung von Heinz Schaubbruch, er hatte das Talent eine Gruppe von Individualisten zusammenzuhalten, hatten sich viele Radtouristikfahrer versammelt. Die gemeinsamen Fahrten unter der Woche waren kaum unter 80 Kilometer am Abend. Die Fahrten am Wochenende waren noch länger. Es war eine Gruppe, die ein gemeinsames Ziel verfolgte. Die „Tour de Saulieu 1981“, durchgeplant bis zur letzten Übernachtung, war ein riesiger Erfolg und bestätigte die Leistungsfähigkeit, aber auch den Gemeinschaftssinn der Radtouristikfahrer. Nach 6 Tagen haben alle Fahrerinnen und Fahrer gesund und durchtrainiert das Ziel, die Partnerstadt „Saulieu“ erreicht und wurden von den französischen Freund/innen herzlich empfangen.



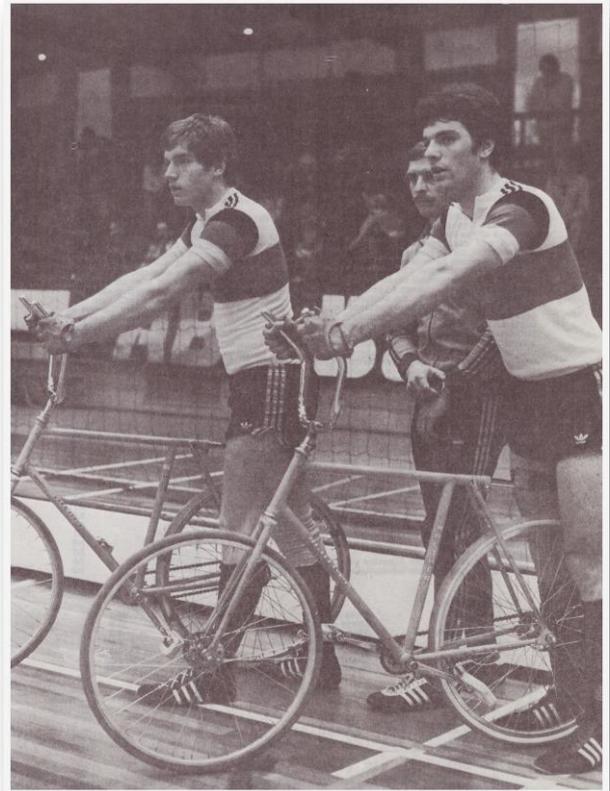
12. bis 17. August 1981

Zwölf Mitglieder der Radtouristikabteilung (Rudi Baumgärtner, Karl-Heinz Baumgarten, Werner Buss, Karl-Heinz Dorn, Stefan Hassemer, Norbert Jouaux, Erwin Menges, Herbert Nohl, Heinz Schaubbruch, Axel Schmitt, Fritz Zerban und Hildegard Zerban) unternehmen eine Drei-Etappen-Fahrt in die Partnerstadt Saulieu/Cote d'Or. Die Helfer des DRK Ortvereins Diethard Grundl, Jürgen Hemmersbach und Heribert Janz begleiten und betreuen die Fahrer. Bürgermeister Franz-Josef Bichel gibt den Startschuss für die Fahrergruppe. Auch der Vorsitzende der Gesellschaft für internationale Verständigung Theobald Ed. Hattemer (ganz links im Bild) und der Vorsitzende des RSV Werner Schön (ganz rechts im Bild) wünschen den Fahrern eine schöne und erfolgreiche Tour.

Der erste große Erfolg - Hermann und Robert Schön gewinnen 1977 den Europa-Cup

10 Jahre nachdem Werner Schön die Verantwortung und den Vorsitz für den Radsportverein von Johann Krichten übernommen hatte, konnte der Verein mit zwei talentierten Radballern seinen ersten internationalen Erfolg einfahren.

Den 21. Mai 1977 werden Hermann und Robert Schön nicht vergessen; die beiden Gau-Algesheimer Radballer, der 18-jährige Bauschlosser-Lehrling und der 17-jährige angehende Augenoptiker haben überraschend den Europa-Cup der Junioren im Zweier-Radball gewonnen. Noch am ersten Tag des Wettbewerbs im niederländischen Heerlen hatten die tschechischen Brüder Miroslav und Karel Berger wie die sicheren Turniersieger ausgesehen, während die Deutschen sich mit knappen Siegen gegen die Schweiz und Belgien sowie einem 2:2 Remis gegen die überraschend starken Franzosen zufriedengeben mussten. Wie dann aber am zweiten Tag nach klaren Siegen über Österreich (11:0) und Dänemark (8:0) der Umschwung kommt, darüber schreibt der RADSPORT vom 23. Mai 1977: War das ein Endspiel! Diese Spannung, die gebotene Klasse. Alles stimmte. Und Gott sei Dank, nach zweimal fünf Minuten Spielzeit auch das Ergebnis: 6:3 für Hermann und Robert Schön aus Gau-Algesheim. Sie hatten schon das schier Unmögliche wahrgemacht, das Ruder im richtigen Moment herumgeworfen, den Europapokal in einem an Dramatik nicht zu überbietenden Spiel gewonnen. Schon der erste Spielzug im Endspiel nach dem Anpfiff führte durch Hermann Schön zum vielumjubelten 1:0 und noch vor Ablauf der ersten Spielminute hieß es 2:0, dieses Mal durch Robert.



Aber auch die Schlachtenbummler der anderen Seite hatten Grund zum Jubeln; denn direkt im Anschluss an das 2:0 fiel das 2:1. Kaum 100 Sekunden alt war das Endspiel zweier spielstarker Mannschaften, als der Hallensprecher das 3:1 verkündete. Hermann hatte dem tschechischen Torwart Karel Berger keine Chance gelassen, wie auch gut eine Minute später wiederum Bruder Robert, der den Pausenstand von 4:1 herstellte. Einige Minuten der Ruhe, der weiteren Motivation auf beiden Seiten und dann ertönte der Anpfiff zur zweiten Halbzeit, die eineinhalb Minuten torlos verlief, ehe Miroslav Berger nach einem Missverständnis in der deutschen Mannschaft das 2:4 erzielte. Weitere 40 Sekunden später das 5:2, erzielt durch Robert Schön, aber Bruder Hermann musste fast direkt im Gegenzug das dritte Gegentor hinnehmen. Die „Deutschland, Deutschland“-Rufe verstärkten sich noch einmal, und davon stimuliert ließen die sympathischen Brüder nicht locker, griffen unbarmherzig an und erzielten eine Minute vor Spielschluss den letzten Treffer zum 6:3. Der Sieg war perfekt, die Freude riesengroß, wobei manch einer auch den Freudentränen freien Lauf ließ.

Zuhause empfangen zahlreiche Radsportfreunde und Bürger der Stadt Gau-Algesheim die stolzen Sieger und geleiten sie in einem Zug mit Kutsche und der Katholischen Kirchenmusik zur Radsporthalle. Bürgermeister Franz-Josef Bischel und der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Host Dorée beglückwünschen Hermann und Robert Schön zu ihrem Erfolg. Etwas abgespannt, aber sichtlich glücklich und befreit von den Anstrengungen der letzten Tage, lassen sich die Brüder zusammen mit dem Bundestrainer Bernais in der Radsporthalle feiern. Der Vorsitzende Werner Schön würdigt die große Leistung als Auszeichnung für den Verein und alle, die zum Erfolg beigetragen haben.



Links: Hermann und Robert Schön werden von den Gau-Algesheimer Bürgern empfangen.



Rechts: Die Europameister mit Trainer und Betreuer Ernst Rohleder (links) und Fachwart für Radball Franz Gerner (rechts)

Hermann und Robert Schön gewinnen 1977 in Straubing den Titel eines Deutschen Jugendmeisters. Sie vertreten Deutschland bei zahlreichen Länderkämpfen und werben für den Hallenradsport in Kenia und Japan. Als Aktive etablieren sie sich in der zweithöchsten Spielklasse. Der große Sprung auf nationaler und internationaler Ebene bleibt ihnen versagt, nicht zuletzt, weil die schwere Verletzung, die Hermann Schön vor den Erfolgen in Heerlen und Straubing erlitten hat, sich im Laufe der Zeit verschlimmerte.

Eine besondere Ehrung für einen langjährigen Steuermann

Rhein-Main-Presse am Samstag, den **29. Februar 1992:**

Seit 1967 steht Werner Schön an der Spitze des Radsportverein 1898 e.V. Gau-Algesheim

Von Alfons Molitor. GAU-ALGESHEIM – Für einen Sportverein nicht alljährlich ist das Zusammentreffen einiger besonderer Jubiläen. Eingeladen hatte der zweite Vorsitzende des Radsportvereins Wolfgang Schneider, denn Erster Vorsitzender Werner Schön stand nunmehr 25 Jahre dem Verein vor, Hallenwart Hans Joachim arbeitet 40 Jahre im Vorstand mit und der fast 90-jährige Karl Kölsch kann auf 70 Jahre Mitgliedschaft im Radsportverein zurückblicken.

Die Feierstunde wurde durch ein kleines Ensemble der katholischen Kirchenmusik unter Michael Kaiser umrahmt. Werner Schön hatte am 18. Februar 1967 die Nachfolge des legendären Johann Krichten als Vereinsvorsitzender übernommen. Und wie Vereinsringvorsitzender Theo Hattemer sich erinnerte, waren die Gau-Algesheimer der Meinung, was kann dieser „Bub“ schon machen?! Er war selbst noch aktiver Radballer und gerade mal im 32. Lebensjahr. Aber Werner Schön überraschte angenehm, denn wie Wolfgang Schneider hervorhob, fielen in seine Amtszeit Titelgewinne des Vereins bei deutschen Meisterschaften und im Europa-Cup. Eine zweimalige Hallenerweiterung wie auch die Renovierung Ende der 60-er und Ende der 80-er Jahre trägt die Handschrift des Vorsitzenden. Schön war es auch, der 1975 das so beliebte Gau-Algesheimer Volksradfahren ins Leben rief. Er ist von der Amtszeit her der dienstälteste Vereinsvorsitzende der Stadt, augenblicklich auch der stellvertretende Vereinsringvorsitzende. Als individuelles Geschenk überreichte Wolfgang Schneider Werner Schön, der auf einem Rheinschiff seine ersten Lebensjahre verbracht hatte, ein echtes Steuerrad.



Werner Schön, 1. Vorsitzender von 1967 bis 1993 hält das Steuer beim Radsportverein fest in der Hand.
V.l.n.r: Jakob Bugner, Wolfgang Engel, Theo Hattemer, Werner Schön, Hans Joachim, Karl Kölsch, Hilde Joachim, Karl Heinz Pfänder, Clausfriedrich Hassemer, Sieglinde Schön

Hans Joachim hat sich nicht nur beim heimischen Verein als Hallenwart und Instandsetzer von Fahrrädern hervorgetan. Zahlreiche Aktivitäten auf Verbandsebene sind mit seinem Namen verbunden, wie z.B. Radballfachwart. Von 1949 bis 1954 fuhr er selbst in der Sechser-Reigen-Mannschaft. Als Schiedsrichter im Radball hat er sich auch international einen guten Ruf geschaffen.

Wohl einer seiner Höhepunkte war die Teilnahme an den Hallenradsport-Weltmeisterschaften 1967 in Baden/Schweiz. Krankheitsbedingt musste er seine 1963 begonnene Schiedsrichterlaufbahn 1969 beenden, wovon in verstärktem Maße der RSV profitiert hatte. Wolfgang Schneider ernannte nach Beschluss der Generalversammlung Hans Joachim zum Ehrenmitglied des Vereins.

Als aktiver Straßenfahrer war Karl Kölsch dem Radsportverein 1922 beigetreten. Er erbrachte viele ehrenamtliche Leistungen für die Gau-Algesheimer Radsportler, vor allem in den Zeiten des Wiederaufbaus nach dem Ersten wie auch Zweiten Weltkrieg.

Ehrende Worte fand auch der Vorsitzende des Radsportverbandes Rheinhessen, Jakob Bugner aus Klein-Winternheim. Sowohl Werner Schön als auch Hans Joachim durften sich über die Ehrennadel in Silber des Verbandes freuen. Für den Sportbund Rheinhessen überbrachte Wolfgang Engel die Glückwünsche und verband dies mit persönlichen Worten. Stadtbürgermeister Clausfriedrich Hassemer und Verbandsbürgermeister Karl Heinz Pfänder hoben die Bedeutung des Anlasses für Stadt und Verbandsgemeinde hervor. Werner Schön bedankte sich für die Ehrung und die anerkennenden Worte. Als besondere Freude dabei habe er den großen Besuch der Feierstunde empfunden, das sei wohl die höchste Auszeichnung.



Die Mitglieder, die auch im Jahr 1992 bei der Jahreshauptversammlung geehrt wurden:
Der 1. Vorsitzenden Werner Schön (dritter von links) mit Dieter Schaberger (zweiter von rechts) der für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt wurde. Für 25-jährige Mitgliedschaft v.l.n.r.: Robert Schön, Hermann Schön, Georg Fleischmann, Josef Eckart, Helmut Fastner und Heinz Schmitt.

Von Vereinsausflügen mit Stadtführungen zu den aktiven Radtouren

In den 80-er und 90-er Jahren war der Vereinsausflug des RSV eine jährliche Aktion, die den Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und das gesellschaftliche Miteinander im Verein unterstützen sollte – mit großem Erfolg. Es waren Busausflüge nach Köln, Speyer, Marburg und 2001 sogar Luxemburg. Nach dem Motto „Alles hat seine Zeit“ wurden die jährlichen Busausflüge mangels weiterem Interesse nach 2002 eingestellt. Jetzt wurden die Ausflüge mit dem Fahrrad in die nähere Umgebung unternommen. Immer dabei, wie auch schon bei den Busausflügen: Weck, Worscht und Woi. Aber schnell wiederholten sich die Strecken und Rundkurse, ausgehend von der Radsporthalle mit dem Fahrrad in die nahegelegenen Gemarkungen und Gemeinden. Jetzt kam die Stunde um weiter entfernte Ziele mit dem Fahrrad zu erkunden. Im Jahre 2004 wurde die erste Car & Bike Tour organisiert. Die Fahrräder der Teilnehmer, Mitglieder und Freunde des RSV, wurden in zur Verfügung gestellte Kleinbusse geladen und z.B. nach Dahn transportiert. Von dort ging es dann mit dem Fahrrad nach Wissembourg/Elsass, immer dabei das Begleitfahrzeug mit Getränken und Verpflegung. In den Zielorten werden Führungen angeboten, sodass sich die Teilnehmer über Kultur und Brauchtum des jeweiligen Standortes schlau machen konnten.



1993 – Ein traditioneller Vereinsausflug nach Marburg. Die Klappstische für Weck, Worscht und Woi werden aufgebaut.

2019- Der Organisator der Car & Bike Tour, Hermann Schön, informiert die Mitradler über die örtlichen Begebenheiten.

Die Car & Bike Tour wird jedes Jahr im Sommer durchgeführt und im Amtsblatt der Verbandsgemeinde bekannt gegeben.



Die 100 sind geschafft – Das hundertjährige Jubiläum des RSV

Im Jubiläumsjahr des Radsportvereins schreibt der 1. Vorsitzende Norbert Diehl folgenden Text als Grußwort in der Festschrift:

Norbert Diehl, 1. Vorsitzender
des Radsportvereins 1898 e.V.
von 1993 bis 2005.
Im Jahr 2019 verstorben.



„Zum Geleit“ - Auszug aus der Festschrift 1998 von Norbert Diehl

Am 23. Mai 1998 wird der Radsportverein 1898 e.V. Gau-Algesheim einhundert Jahre alt. Eine Weise, den Gründern des Vereins sowie den verstorbenen Mitgliedern und Förderern Dank abzustatten und Respekt vor ihren Leistungen zu bezeugen, ist der Versuch, zu dokumentieren, was uns Heutigen hinterlassen worden ist.

Für diejenigen die seit über 60 Jahren oder der Nachkriegszeit zu den Gau-Algesheimer Radfahrern gehören, wird mit dieser ersten Geschichte des Radsportvereins ein Stück Vergangenheit wieder lebendig. Die Erinnerungen der ältesten Mitglieder reichen noch in die Zwischenkriegszeit zurück. Das sportliche und gesellige Vereinsleben hat sich damals in der engeren Heimat an Rhein, Main und Nahe abgespielt. Wirtschaftliche Not hat die Menschen damals Bescheidenheit gelehrt. Unsere Vereinsmitglieder, die als Kinder oder Jugendliche den Nationalsozialismus, den Krieg und die Nachkriegszeit erlebt haben, sind den größten Teil ihres Lebens dem Radsport und dem Radsportverein intensiv verbunden gewesen. Wie sich der Radsportverein Gau-Algesheim heute präsentiert, ist in hohem Maße ihr Verdienst.

Diese Schrift soll aber auch den Jüngeren und den ganz Jungen zeigen, dass die Nachfolgenden immer auf den Schultern ihrer Vorgänger stehen, auch wenn die Zeiten und Verhältnisse sich ändern und neue Wege beschritten werden. Viele von ihnen werden in der Geschichte des Radsportvereins einen Teil ihrer eigenen Familiengeschichte wiederfinden. Denn auch für den Radsportverein Gau-Algesheim gilt, dass im Radsport häufig Söhne und Töchter in die Spuren ihrer Väter und Mütter treten.

Wer diese Schrift oder die Protokollbücher des Radsportvereins liest, wird feststellen, wie ähnlich die Probleme zu verschiedenen Zeiten gewesen sind und mit welcher Tatkraft, Verantwortlichkeit und praktischer Intelligenz unsere Vorfahren ans Werk gegangen sind.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1998 (von links nach rechts)

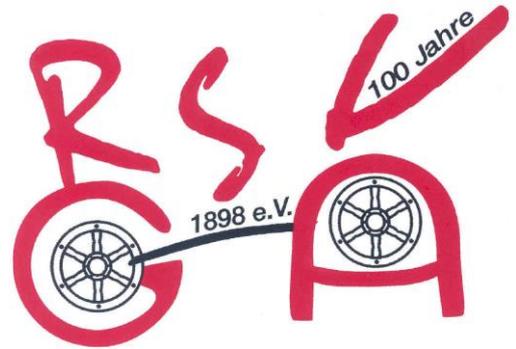
Wolfgang Schneider, Hans Joachim,
Heinz Schaubbruch, Klaus Hattemer,
Pia Bischel, Thomas Hollenbach,
Norbert Diehl, Helmut Fastner,
Bärbel Schupp, Rudi Deister,
Werner Schön, Rainer Kaiser,
Andrea Schaberger, Quirin Ewen

Unter der Schirmherrschaft von Senator a.D. Dr. Volker Hassemer begeht der Radsportverein sein Jubiläumsjahr.

Die Jugend eröffnet das Fest an Christi Himmelfahrt mit „Natur Dark“ und „Rooters“ auf der Wiese hinter dem Schloss Ardeck mit Live-Musik von jungen Talenten.

Freitags, 22. Mai, geht es ab 20 Uhr mit dem Kabarett „Nanga Parbat“ von Stephan Wald weiter. Am Ausgang des 20. Jahrhunderts stellt sich Stephan Wald die Mutter aller Fragen

„Gibt es ein Leben nach dem Kohl?“ Sein kabarettistisch- parodistischer Ausflug führt aus den Niederungen der Bonner Politik auf den „Schicksalsberg der Deutschen“ den Nanga Parbat. Unsere nationalen Alpträume hat noch kein Kabarettist so multimedial inszeniert; keiner wagt es noch wie Stephan Wald das (Kabarett)-Theater als „moralische Anstalt“ zu präsentieren. Um 23 Uhr sind die Contrast Dixies an der Reihe: Mit Dixieland und Sekt geht es ab in den 100. Geburtstag.



Links: Die geschmückte Schloss-Ardeck Sporthalle für den Festkommers.

Der Samstag wird um 14 Uhr eingeläutet mit Sport und Spiel rund um das Rad. Radfahren ist Bewegung und Bewegung ist Spiel: Könner zeigen, was man alles auf dem Rad machen kann. Kunststücke und Akrobatik zum Anschauen und Staunen, zum Ausprobieren und zum Nachahmen. In der Schloss-Ardeck-Sporthalle und auf dem Festgelände dreht sich alles ums Rad.

Der Festkommers bietet Radsport der Spitzenklasse und Musik und beginnt um 20 Uhr. Die Leitungen der Gau-Algesheimer Musik- und Gesangsgruppen sowie Weltmeister und Deutsche Meister auf dem Rad bieten eine schwungvolle Sportgala mit musikalischen und tänzerischen Akzenten. Senator a.D. Dr. Volker Hassemer garantiert in seinem Festvortrag, dass Geist und Emotion, Erinnerungen und Zukunftsperspektiven nicht zu kurz kommen. Durch das hochkarätige Programm führt SWF-Moderatorin Beatrix Reis.

Ein Festgottesdienst um 10 Uhr läutet den Sonntag ein. Der Radsportverein lädt zusammen mit den beiden Kirchengemeinden die Gau-Algesheimer zu einem ökumenischen Wortgottesdienst in die Pfarrkirche St. Cosmas und St. Damian ein. Anschließend ist um 11 Uhr Fröhschoppen, wozu der Musikzug 1938 e.V. Gaulsheim/Gau-Algesheim hinter dem Schloss Ardeck aufspielt.



Der historische Festzug startet um 14 Uhr. Die breite Zustimmung der Ortsvereine und der benachbarten Radsportvereine von rechts und links des Rheines lassen einen interessanten Festzug unter dem Motto „Sportliches und geselliges Leben im Spiegel eines Jahrhunderts“ erwarten. Musikkapellen aus nah und fern bringen den Zug auf Trab und bieten Musik mit guter Laune auf Schritt und Tritt.



Dies war die zweite Heimatbeilage des Radsportvereins 1889 e.V. zum 125-jährigen Bestehen. In der dritten und letzten Heimatbeilage im Mai erwartet sie die Vereinsgeschichte von 1999 bis 2023.

Impressum
 Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
 Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft e.V. Gau-Algesheim
 Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 54343 Föhren